

# Aus dem Gemeindeleben der deutschsprachigen Gemeinde in Kraków

**Kraków ist eine pulsierende Stadt, in der sich die faszinierende Geschichte Polens mit einer dynamischen Gegenwart verbindet. Gegenwart und Geschichte bilden hier eine Synthese. Die alten gotischen Gebäude, die zum Teil noch auf romanischen Fundamenten und Gewölben stehen, stiften eine anregende Atmosphäre, denn alle diese Häuser der Altstadt sind belebt durch Geschäfte und Restaurants. In den äußeren Bezirken der Stadt Kraków dagegen dominiert zeitgenössische Architektur und ein modernes Leben. Zugleich ist Kraków eine welt-offene, internationale Stadt. Hier trifft man Menschen aus aller Herren Länder, sie kommen als Touristen und erholen sich in dem fröhlichen Treiben in der Altstadt, andere kommen, um hier zu arbeiten oder zu studieren. Diesem drängenden Leben steht die Schwesterkirche der dominierenden Stadtkirche St. Marien, die der Heiligen Barbara geweiht ist, gegenüber.**

Die St. Barbarakirche ist im 14. Jahrhundert aus den Steinen der Marienkirche entstanden, die vom Bau noch übrig waren. Sie ist das Zentrum der deutschsprachigen Gemeinde Krakóws. Schon im 14. Jahrhundert bildete sie die Hauptkirche für die deutschsprachige Gemeinde, denn Kraków ist nach Magdeburger Recht durch viele deutschsprachige Zugewanderte als Handelssiedlung gegründet und aufgeblüht. Damit verbindet die deutschsprachige Gemeinde eine sehr alte Tradition, die nur durch die Zeit unterbrochen wurde, in der als Folge der deutschen Besetzung Polens während des Zweiten Weltkriegs, die Sprache Deutsch verständlicher Weise aus dem Leben der Stadt verschwand. Mit



In barockem Ambiente genossen am 8. November 2015 zahlreiche Gäste einen weiteren musikalischen Höhepunkt in der St. Barbara Kirche. Das Konzert der Kantorei St. Barbara mit Jolanta Kowalska Pawlikowska (Sopran), Lukasz Dulewicz (Alt) unter der Leitung von Wiesław Delimat (Dirigent) bildete am Sonntag Abend eine kontemplative Ergänzung zur regulären deutschsprachigen Messe am Nachmittag. Darbietung der Werke von Gottfried Heinrich Stölzel "Missa in E" (Uraufführung), Georg Böhm "Partita Jesu, du bist allzu schöne" (Organist Filip Presseisen), J.S. Bach Motette "Komm, Jesu, komm" BWV 229, sowie Jon Dismas Zelenka "Missa fidei in C" ZWV 6.

der politischen Wende in Europa am Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts waren es vor allem österreichische Beamte, Wissenschaftler und Künstler, die durch Kirchenleute angeregt dazu beitrugen, dass die Tradition der deutschsprachigen Messe wieder aufgenommen wurde. Seit mehr als 25 Jahren findet wieder jeden Sonntag ein Gottesdienst in deutscher Sprache in der St. Barbarakirche statt. Die Verantwortung des Gemeindelebens liegt in den Händen der Jesuiten. Die zentrale Lage der St. Barbarakirche lädt auch viele Gäste und Touristen, über die Internet-Seite der Gemeinde informiert, zur Teilnahme an der Heiligen Messe ein.

Die aufgeführten Punkte erklären zugleich die besondere Stellung der deutschsprachigen Gemeinde in Kraków. Zur Gemeinde gehören keine weiteren Bildungseinrichtungen, Schulen oder Hochschulen, kein Kindergarten, sondern das Gemeindeleben ist durch die Feier der Heiligen Messe am frühen Nachmittag des Sonntags bestimmt. Sie ist das Zentrum des Gemeindelebens. Während der Messfeier erklingen in regelmäßigen Abständen eindrucksvolle musikalische Beiträge, deren Kompositionen sowohl aus der Renaissance stammen, aber auch im Barock oder im 19. Jahrhundert oder 20. Jahrhundert entstanden sind. Die Kantorei der St. Barbarakirche, die mehrfach im Jahr auch Konzerte nach der Messe gibt, verfügt über herausragend ausgebildete Stimmen und engagierte Sänger, die von einem erfahrenen Dirigenten geleitet werden. Passend zum Evangelium ausgewählte Kompositionen erschließen dem Besucher der Messe die Botschaft der Bibel auf eine eindrucksvolle und nachhaltige Weise. Die Kantorei unterstützt auch die fröhlichen Gemeindetreffen zum Ausklang der alljährlichen Weihnachtszeit, in der deutsche und polnische Weihnachtslieder erklingen und alle Gäste stärken sich durch mitgebrachte Kuchen und Getränke und genießen die Zeit im gemeinsamen Gespräch.

Neben der Musik regen Bildmeditationen, die entsprechend dem Evangelium und der Predigt ausgewählt werden, die Gläubigen an, den Wegen in die Geheimnisse des Evangeliums nachzuspüren. Durch die malerischen Entwürfe, die zur Sprache kommen, werden wir aufmerksam gemacht, was es bedeutet, sich der Nähe Gottes anzuvertrauen. Neben den künstlerischen Reflexionen über das Evangelium stehen Predigten, die sich über philosophische und religionsgeschichtliche Auslegungen der Evangelien dem Geheimnis des Glaubens nähern. Oft ergibt sich die Möglichkeit, im gemeinsamen Gespräch nach der Messe bei Kaffee, Tee und Keksen Gedanken der Predigt aufzugreifen oder über Fragen des Gemeindelebens zu sprechen.

Diese Runden nach der Heiligen Messe gaben auch mehrfach Gelegenheit, um Ausblicke auf kirchliche Ent-

### Aus dem Gemeindeleben der deutschsprachigen Gemeinde in Kraków

tausch wird auch durch das Gemeindeblatt, das seit über drei Jahren monatlich erscheint, ergänzt. Durch das Gemeindeblatt werden seelsorgerische Impulse durch Betrachtungen unserer Priester gegeben und kurze Beiträge kommunizieren besondere Momente des Gemeindelebens. Neben der gedruckten Fassung kann das Gemeindeblatt auch auf der Homepage der Gemeinde nachgelesen werden. (Adresse s.u.)

Unsere Gemeinde lebt von der regen Beschäftigung mit dem Glauben und öffnet Gästen und Touristen die Tür zu einer beruhigenden Einkehr aus dem bunten Treiben auf den Straßen und Plätzen Krakóws. Vielleicht liegt das Besondere unserer Gemeinde darin begründet, dass die Tradition der deutschsprachigen Messfeier in Kraków und das Anliegen jesuitischer Spiritualität, die auch über die Künste vermittelt werden soll (wie es im Barock die gewaltigen Jesuitendramen erreichten) zusammenfließen.

Paul Martin Langner

**Homepage der deutschsprachigen Gemeinde in Kraków:**  
[www.gemeinde.deon.pl](http://www.gemeinde.deon.pl)



wicklungen zu erhalten. So standen u.a. Beiträge über die neokatechumenale Bewegung, zur Aufklärungsarbeit von Missbrauchsvorwürfen, zum Bildungsauftrag der Krakówer Jesuiten, zum bevorstehenden Weltjugendtag zur Diskussion.

Zum Gemeindeleben gehört üblicher Weise auch das Treffen eines Bibelkreises alle vierzehn Tage, der von einer ganzen Zahl von Gemeindegliedern mitgetragen wird. Im gemeinsamen Gespräch, das vom leitenden Priester der Gemeinde, P. Krzysztof Walczyk SJ, begleitet wird, sprechen die Teilnehmer über die aktuellen Passagen aus dem Evangelium. Dabei kommen auch unsere Glaubenserfahrungen und unterschiedliche Wege zum Glauben ins Gespräch. Dieser Aus-

## Feierliche Einführung des neuen Pfarrers in Lissabon

**Lissabon. Am Sonntag, 13. Dezember 2015, wurde Pfarrer Norbert Abeler im Rahmen einer Festmesse als neuer Pfarrer der deutschsprachigen Auslandsgemeinden Lissabon und Porto in sein Amt eingeführt.**

Msgr. Lang verlas und überreichte im Namen des für die Auslandsseelsorge zuständigen Bischofs, Erzbischof Dr. Heiner Koch, die Bestellungsurkunde und macht auf die Vielseitigkeit der Aufgaben aufmerksam. Von der Gemeindegeseelsorge über die Touristen- und Gefangenenseelsorge bis zu diversen Gremien und Lehraufträgen an der Deutschen Schule und bei Bundeswehr- und NATO-Soldaten - "da wird Ihnen gewiss nicht langweilig".

Besonders im Hinblick auf das 100-jährige Erscheinungsjubiläum in Fatima unterstrich der Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, Thomas A. Hall de Beuvink, in seiner Begrüßungsrede in Anwesenheit des deutschen und des österreichischen Botschafters, dass sich die Gemeinde wie über ein "Fatima-Wunder" auch über ihren neuen Pfarrer freue. "Als Jagdhornbläser und aus einer Juweliersfamilie stammend ist es Ihnen vergönnt,



Foto: v.l.n.r.: Th. Hall de Beuvink (PGR), Msgr. P. Lang, Pfr. N. Abeler, Herr G. Peitz (Bruderschaft)

das richtige Signal zu geben und Wertvolles zu pflegen, und genau so sind Sie bei uns richtig", so Beuvink weiter.

Die Vertreter der Bruderschaft der Kirchengemeinde, die Mitglieder des Pfarrgemeinderats, Jung und Alt der Gemeindeglieder und zahlreiche Vertreter der evangelischen Kirche sowie diverser Vereine und Einrichtungen, die über die deutsche Sprache mit der Gemeinde verbunden sind, gratulierten beim anschließenden Sekttempfang herzlich.

Thomas Hall de Beuvink (PGR)